



schafflichen Lage des Handwerks dienen, insbesondere die Beschaffung von Handwerksbetriebsmitteln, wie Rohstoffen, Kleinmotoren, Arbeitsmaschinen und dergleichen. An der Gründung waren beteiligt die Vertreter des heftigen Landesgewerbevereins und der Handwerkskammer, sowie verschiedener Innungen und größerer Ortsgewerbevereine. Hiermit ist eine seit Jahren mit rastloser Tätigkeit verfolgte Vorarbeit zu einem gewissen Abschluß gekommen. Als Form wurde die Aktiengesellschaft gewählt, da sie die größte Bewegungsfreiheit bietet; das Grundkapital ist gering bemessen, es beträgt nur 50,000 M., wobei jedoch zu beachten ist, daß mit Leichtigkeit eine Erhöhung eintreten kann, da sich eine große Anzahl von Personen zu weiterer Uebernahme von Aktien bereit erklärt hat. Die Regierung hat nach der Kdn. Ztg. einen Kredit zunächst von 50,000 M. vorgegeben und ist gewillt, bei den Einnahmen die doppelte Summe nachzuschüssen, verfügbar unter denselben Bedingungen wie der Kredit, der den im Land beschwebenden Wingerzogenessenschaften bereits bewilligt worden ist.

Kaiser Franz Josef hat vorgestern in Wien die Verleihung des neuen ungarischen Ministeriums vorgenommen. Tisza sprach jedem einzelnen Minister seinen Dank für die Mitwirkung am neuen Kabinett und die Hoffnung aus, daß Ungarn nunmehr ruhigen Zeiten entgegengehe.

## Tages-Neuigkeiten.

### Aus Stadt und Land.

Ergenzingen, 6. Nov. Unglaublich aber wahr ist es, was kürzlich hier passiert ist. Bei einer Treibjagd glücklich entronnen, flüchtete sich ein Fuchs Ergenzingen zu und suchte in einer Dohle in der Nähe des Bahnhofs Rettung. Doch Keimete war nicht unbesorgt hineingekommen und infolgedessen kam nach kurzer Zeit Waldauflöcher Nag und einige andere Nimrod nebst zwei grimmtigen Dackeln, um dem Ueberläufer das Gastrecht zu kündigen. Nach eifrigem Graben war man aber auch gar bald dem Ueberläufer auf der Spur, konnte ihn jedoch, ohne die Hände zu gefährden, nicht bekommen. Ohne Bestimmen wird nun von der einen Seite her gegraben und bald zeigten sich Rute und Hinterläufer des Räubers. Mit Leichtigkeit wäre nun derselbe zu erlegen gewesen, doch die Jäger wollten den Fuchz nicht verderben, darum wird beschlossen, Keimete die Hinterfüße zusammenzubinden und nicht auf nicht ganz weibmännische Art mit dem Krügel totzuschlagen. Das Zusammenbinden gelang, nicht aber das Totschlagen. Ehe der totbringende Streich niedersank, empfahl sich Meister Keimete auf die allerflehnigste Art. Ob solcher Freiheit verblüfft, stürzten Jäger und Hunde in wilder Jagd dem Räuber mit seinen zusammengedundenen Füßen nach. Erst nach stundenlangem Jag trafen die feindlichen Parteien wieder zusammen und nun erst konnte dem Fuchzen durch einen Schuß das Lebenslicht ausgeblasen werden. Die Jäger aber sollen sich verschworen haben, niemals mehr einem lebenden Fuchze die Füße zusammenzubinden.

Horb, 3. Nov. In den Oberämtern Horb und Maulbronn sind laut „Schw. B.“ Konflikte zwischen den Aerzten und den Krankenkassen ausgebrochen. Im Oberamt Horb haben sich die Aerzte vereinigt, um von den Krankenkassen eine Erhöhung des Honorars bis zu 65 Proz. der Minimalrate, außerdem freie Arztwahl und die Errichtung eines Schiedsgerichts zu fordern, erhielten aber keine Antwort. Die Krankenkassen versuchen von auswärtig Aerzte herbeizuziehen. In Maulbronn haben die Aerzte wegen des Verhaltens eines Mitglieds der Bezirkskrankenkasse beim Oberamt Beschwerde erhoben. Sollte die Beschwerde erfolglos bleiben, so beabsichtigen die Aerzte, sofort ihre Tätigkeit einzustellen. Mehreren Krankenkassen wurde zum 1. Januar gekündigt.

Tübingen, 4. Nov. Die Hinrichtung der Mörder des Privatiers Krauß Hefeler und Genosse steht anscheinend bevor! Die Comm. Ztg. schreibt: Einen nicht alltäglichen Auftrag erhielt gestern eine hiesige Werkzeugsfabrik. Es wurde nämlich der Firma von einem Gelehrten des Scharf-

richters das zu den Hinrichtungen in Württemberg benutzte Fallbeil zum Schärfen übergeben, was auf eine baldige Benützung dieses grausigen Instruments schließen läßt. Bei dem hiesigen Landgericht ist, wie uns mitgeteilt wird, eine Verfügung über die Festsetzung des Tages der Hinrichtung bislang noch nicht eingelaufen.

r. Stuttgart, 2. Nov. In der Alexanderstraße gerieten in letzter Nacht 2 junge Leute in Streit, in dessen Verlauf der eine dem andern mit einem Schäffelband Kopferlesungen beibrachte, die dessen Verbringung in's Katharinenhospital nötig machten.

r. Stuttgart, 4. Nov. Der Deutsche Verein für Jugendspartassen veröffentlichte seinen 15. Bericht die Jahre 1901—1903 umfassend. Während die Sparmarkeneinrichtungen der deutschen hiesigen Spartassen sich immer mehr reduzieren, zeigt sich die Jugendspartassenbewegung in aufsteigender Linie. Im ganzen zählt man zur Zeit in Deutschland 45 Jugendspartassen.

r. Ehlingen, 4. Novbr. Gerichtliche Anzeige wurde gegen einen hier wohnhaften Sälöffer erstattet. Derselbe ist beschuldigt, seinen 6jährigen Stiefsohn 2 Tage in einer gegipften Böhnenkammer ohne Kost und Lagerstätte eingeschlossen und körperlich sehr streng geächtigt zu haben.

Kirchheim a. T., 4. Nov. Es ist über einen neuen Eisenbahnunfall auf dem hies. Bahnhof zu berichten, der sich heute beim Rangieren zutrug. Dabei bewegte sich ein ziemlich langer Zug mit Geschwindigkeit gegen den Lokomotivenschuppen, konnte nicht mehr zum stehen gebracht werden, und nachdem das Personal abgesprungen war, verlor die Zug die Zufahrtsbremse, ließ auf eine innen stehende Lokomotive und drückte nach die hinteren Wände des Schuppens hinaus. Durch den Zusammenstoß mit der Lokomotive war die Hauptkraft des sich bewegenden Zuges gebrochen und dadurch wurde größeres Unglück verhindert.

r. Gmünd, 4. Nov. Gestern abend schoß sich ein etwa 20 Jahre alter in einer hiesigen Drogerie beschäftigter Kaufmann eine Revolverkugel in die Schläfe, was seinen Tod zur Folge hatte.

r. Bartholomä, 4. Nov. Der vor einigen Tagen verhaftete Tagelöhner Hanger von Steinweiler, Dk. Reichenheim, der hier mehrere Einbruchdiebstähle begangen, u. a. auch während des letzten Wanders ein Militärgewehre des Inf.-Regts. 127 gestohlen hatte, ist als gemeingefährlicher Geisteskranker von der Staatsanwaltschaft Ellwangen der Irrenanstalt Schaffensried überwiesen worden.

Ebingen, 2. Novbr. Von einem raschen Tod ereilt wurde gestern nachmittag Fabrikant Louis Krumbacher, Inhaber der Firma August Sauter. Er hatte in Begleitung seiner Frau und seines siebenjährigen Söhnchens den gestrigen Abendausflug zur Burg Thalstingen mitgemacht und veranlaßt seine Frau, voraus mit dem Fünfzylinder heimzufahren. In Begleitung seines Söhnchens trat er dann auch früher als die anderen Wanderer den Heimweg an. Zwischen Reumweiler und Thalstingen bekam er zweimal Schwächeanfalle und mußte sich an den Straßenrand setzen. Die Anfälle waren der Vorbote eines Herzschlags, der den sofortigen Tod des erst 54 Jahre alten Mannes zur Folge hatte. Mitglieder des hiesigen Touristenklubs veranlaßten dann die Ueberführung des Toten nach Ebingen. Der Verstorbene war lange Jahre Mitglied des hiesigen Ausschusses der Deutschen Partei.

r. Ebingen, 4. Nov. An der mit elektrischem Betrieb versehenen Schaufelrad des Balthasar Mantle ist gestern abend, vermutlich durch das Gewicht der Drähte, die umhändelhalber aus ziemlich großer Entfernung hergeleitet worden sind, der ganze Stiel des Hauses herausgerissen worden. Die Stelmasse wiesamt den Leitungsdrahten stürzten in unmittelbarer Nähe einer Schär spielender Kinder nieder, von denen jedoch zum Glück keines getroffen wurde. Die Leitung war zufälligerweise abgestellt.

Balingen, 4. Nov. Schon gestern fahndete ich, so schreibt man dem Schw. Merk., ob etwa auch anderwärts am 31. Okt. abends die Erscheinung eines Nordlichts beobachtet worden wäre. Nachdem nun heute die Berichte

aus Frankreich, Spanien, Nordamerika über magnetische Störungen, Beobachtung eines Nordlichts kommen, möchte ich nicht veräumen, die von mir am 31. Okt. abends beobachtete Erscheinung kurz zu schildern. Ich fuhr auf beinahe genau nordwärts führender Straße von der Lochenstraße her gegen Balingen; über und vor uns war wolkenloser klarer Sternenhimmel. Da färbte sich plötzlich der ganze nördliche Horizont wunderbar rosenrot, so daß ich augenblicklich an den Wiederschein eines großen Brandes dachte. Das war 7 Uhr 40 Min. In den nächsten Minuten wurde die Färbung immer stärker rot und wir konnten deutlich Strahlen untersehen. Den Höhepunkt der Färbung notierte ich mit 7 Uhr 45, als wir in der Stadt angelangt waren, war nichts mehr zu sehen. Abends wurde mir die Beobachtung von einem Braumeister, der sie in Balingen selbst von erhöhtem Standpunkt aus um dieselbe Zeit gemacht hatte, bestätigt.

r. Oberdigsheim, Dk. Balingen, 4. Nov. Gestern früh wurde der hier sich aufhaltende Landarme 65 Jahre alte Karl Sommeringer in einem unbewohnten Hause an der Hardtsteige im Stalle tot aufgefunden. Neben ihm standen 2 leere Schnapsflaschen, die er kurz vorher voll gekostet hat, sodas wohl als Ursache des plötzlichen Todes der übermäßige Alkoholgenuß bezeichnet werden darf.

r. Untermarchtal, 4. Nov. Ein älterer Mann von hier, der seinen Heimweg von Munderkingen auf dem Bahnkörper genommen zu haben scheint, wurde von der Lokomotive eines der Abendzüge erfasst und auf die Seite geschleudert. Man fand ihn als Leiche neben den Schienen, am Hinterkopfe blutend.

r. Nellingen, 2. Novbr. Ein gestern nach 11 Uhr nachts ausgebrochenes Schandentuer äscherte die Schener des Weingärtners Friedrich Widmann vollständig, das lebende Inventar konnte gerettet werden, ein. Der Gebäudeschaden beträgt 1800 M., der Mobiliarschaden 2900 M. Brandstiftung wird vermutet. Im Jahre 1894 äscherte in der gleichen Gegend ein Schandentuer einen größeren Gebäudeschaden ein.

r. Bisingen, Dk. Künzelsau, 5. Nov. Vorgestern wurde eine hiesige im Alter von etwa 40 Jahren stehende ledige Frauensperson an das Amtsgerichtsgefängnis Künzelsau eingeliefert. Dieselbe steht im Verdachte eine Reihe von anonymen Briefen geschrieben zu haben.

r. Lehringen, 2. Nov. Der bei Oberelsbach erschossen aufgefundenene Mann ist nun von seinen Angehörigen als der 27 Jahre alte ledige Bauernsohn Adam Eisenmann von Reuthütte Dk. Weinsberg, erkannt worden. Er hätte am nächsten Donnerstag Hochzeit haben sollen, bekam aber am letzten Donnerstag mit seiner Braut Streit und hat wohl in der Aufregung Hand an sich gelegt.

r. Ellwangen, 2. November. Der am Samstag in Schwabberg unter dem Verdachte, seine Frau ums Leben gebracht zu haben, verhaftete Raiffeisler ist wieder aus dem Amtsgerichtsgefängnis entlassen worden, da die eingeleitete Untersuchung ergab, daß seine Frau eines natürlichen Todes gestorben ist.

r. Waldsee, 4. Nov. Gestern nachmittag wurde in der Nähe von Stohaus (?) der 58 Jahre alte Maurer und Tagelöhner Josef Kies von Hummertried von einem Landpostboten leblos an der Straße liegend aufgefunden. Kies hatte sich mit dem Gewehr eines Oekonomens, bei dem er sich kurze Zeit aufhielt, erschossen. Nach der Wunde zu schließen ist der Tod sofort eingetreten.

r. Tuttlingen, 4. Nov. Mit dem heutigen Tag tritt Stadtschultheiß Dr. Red in sein neues Amt hier ein, nachdem vorgestern die Amtseinführung stattgefunden hatte. Mittags war Festmahl, abends Bankett, wozu sich die bürgerlichen Kollegien, Beamten und Bürger zahlreich eingefunden hatten. Es wurden verschiedene Ansprachen gehalten. Sämtliche Redner brachten ihre Glückwünsche dar; Stadtschultheiß Dr. Red erwiderte, daß er an den beim Vorstellungsstag der Kandidaten erläuterten Verwaltungsmaximen festhalten werde. Musikalische und gesungliche Vorträge umrahmten die Feyer.

## Die Demut und Herzengüte Kaiser Wilhelms I.

wird durch folgenden in der „Deutschen Revue“ zum erstenmal veröffentlichten Brief des greisen Fürsten an seinen Kriegsminister Grafen v. Rosen im schönsten Licht gezeigt. Vor dem Kriege von 1866 gab es manche Meinungsverschiedenheit zu überwinden. In dieser Zeit schloß der Kriegsminister einmal so verlegt, daß er seinen Abschied nehmen wollte. Da erhielt er von seinem Könige folgenden Brief:

„Aus Ihrem Schweigen während des zweiten Teils der heutigen Beratung muß ich leider entnehmen, daß Sie sich verstimmt fühlen über meine gereizten, unredlichen Äußerungen. Wenn ich Sie damit verlegt habe, so war das natürlich nie meine Absicht, da ich ja Ihnen zu unendlich viel verdanke! Es tut mir dies aufrichtig leid, und ich bitte von Herzen bieferhalb um Vergebung.

Umwovneht verwunderte mich Ihr Schweigen, da wir über die Sache eigentlich einig sind und nur nicht über die Verwendung derselben, die mir sehr bedenklich erscheint. Doch bis dahin ist noch Zeit, und zu beraten und zu überlegen. Sie wissen es ebenso gut wie ich, was Revolutions ist, also haben Sie Rücksicht mit mir. Denn meine Nerven sind seit drei Wochen hallah!

Ihr dankbarst ergebener Wilhelm.“

So kann nur ein wirklich edler Fürst seinen getreuen Minister schreiben.

unbefangenes Aussehen gebend zu fragen: Gibt's nichts Neues?

Das Gelächter, das auf diesen schwachen Versuch, dem Gespräch eine andere Wendung zu geben, sich hören ließ, war nicht das schlechteste, und Beard rief mit angenehmer Verwandlung: Wie, hast du noch nicht genug an dem, was geschieht? Rot's Tausend, bei uns kann nicht jeden Tag so was passieren! Seit gestern spricht man von nichts anderem im ganzen Dorf, und in vier Wochen haben wir noch genug daran!

Der Feine bemerkte: Das Neueste, Tobias, mußst du machen! Du bist jetzt im Schuß — mach' vorwärts und sorg' dafür, daß wir bald auf die Hochzeit gehen können! Wenn auch der Alte nochmal wild wird und die „Schlamm“ (das Gekram) nimmt! Das kommt jetzt auf eins heraus!

Ja freilich, rief Beard. Gilt die Schäg' mehr oder weniger, das bedeutet nichts; aber seinen Schuß heimzuführen, das muß ein rechter Kerl, die's aber drei's! Wenn ich die Kesseltalerin kriegen könnt', hol' mich der Teufel, ich ließ mir eine Woch' lang jeden Tag aufmessen! So ein Mädchen bekommt man nicht umsonst! Eine „Bangrodete“ und rund wie ein Apfel! Ein Kreuz und ein paar Schultern, die noch einen ganz andern tragen könnten, als einen Schneider, und die geschicktesten Manieren, und einen Gang, den sich jede im Dorf zum Muster nehmen könnt'.

Tobias, Tobias, du hast doch den Beiten gezogen u. laßt uns noch alle aus!

Ja, ja, rief der Bierkrötige ein, wenn er sich nicht

absprechen läßt, dann glaub' ich selber!

Wäherden? rief Beard. Der Tobias? Die Schneider sind das je die hochbetragten Kerle gewesen, und das ist natürlich! Der fährt die Sach' aus, das werdet ihr sehen! Und mit aller Teilnahme, welche die lachende Boshcit aufgenommen ließ, fragte er: Wann wirst du Hochzeit machen, Tobias? Fällt's noch in den nächsten Monat?

Tobias zitterte vor Verdruß. Er hatte das Gefühl eines angespannten Rosses, das von Bremsen bedeckt und umfloten ist und, trotz alles Schützens, des Geplogmerdens von seiten des blutigeren Angestiefers kein Ende sieht.

Seine Seele trachtete hinwegzukommen: er nahm seinen Ring, setzte an und lernte den Rest auf einen Zug.

Der Uher hatte ihn beobachtet; seine Absicht erratend sah er schnell den Ring und rief: Mäde! Nimm und lauf!

Der Schneider egriff den Ring ebenfalls und schrie: Nichts da! ich muß fort!

Wie entgegnete Beard, du willst fort, jetzt, wo wir in der besten Unterhaltung sind? Laß mit dir handeln! Eine Halbe!

Er lenkte den Krug nach der Keßnerin und rief: Geschwind, Mäde! Nimm und lauf!

Nein, rief Tobias ergrimm, indem er sich nun mit dieser um den Krug stritt; ich trink nichts mehr, Rot's Himmelsferment! Er war aufgestanden, setzte die Belzklappe fest auf den Kopf und sagte: Ich bin nicht vergessenen, um mich von euch für'n Narr'n halten zu lassen, das könnt ihr mir glauben. (Fortsetzung folgt.)

magnetische  
en, möchte  
bedeuts  
auf bei  
er Boden  
wolken-  
hlich der  
s daß ich  
Brandes  
schsten Ri-  
wie kom-  
punkt der  
der Stadt  
ndos wurde  
der sie in  
um dieselbe

bestern früh  
Jahre alte  
use an der  
standen  
l gekostet  
der über-

von hier,  
Bahnhöfen  
Lokomotive  
schleudert,  
im Hinter-

11 Uhr  
die Schauer  
ndig, daß  
Der Ge-  
2900 A.  
scherte in  
heren Ge-

Borgestern  
in stehende  
Stütz-  
Reihe von

erschaffen  
en als der  
mann von  
hätte am  
aber am  
hat wohl

amstag in  
um Leben  
ieder ans  
die ein-  
s natür-

wurde in  
routen und  
nem Land-  
ries  
dem er sich  
Wunde zu

Tag tritt  
ein, nach-  
den hatte  
in sich die  
gleich ein-  
raden ge-  
wische bar;  
den beim  
waltungs-  
gefängliche

elms I.

am ersten  
an seinen  
di gezeigt  
umgeber-  
te sich der  
Abgleich  
folgenden

ten Teils  
anten, daß  
erhöhen  
de, so war  
en zu un-  
hlich leid-  
bung.

, da wir  
nicht über  
er scheint.  
a und zu  
das Nerbo-  
Denn meine

el m."

genialen

r. Vom mittl. Jagstale, 2. Nov. Vom 1. Dezember.  
begn. 1. Januar 1904 an wird vom Verlage von H  
Bingemer in Adelsheim (Baden) neben dem „Bauländer  
Boten“, eine neue täglich erscheinende Zeitung herausgegeben  
werden. Dieselbe wird den Titel führen: Jagstalbote  
(Waldmühler Anzeiger) und verspricht den Interessen der  
an der badischen und württembergischen Grenze gelegenen  
Orten speziell Rechnung zu tragen.

r. Ulm, 5. Nov. Der Vorstand der hiesigen gemein-  
samen Ortskrankenkasse hat sich in seiner letzten Sitzung  
für Einbeziehung der Zahnbehandlung seiner Mitglieder  
in die Leistungen der Kasse ausgesprochen, darnach sollen  
die Mitglieder für Blombieren der Zähne aus der Kasse  
einen Zuschuß von 1 A erhalten. Weiters soll ein Tarif  
für Zahnbehandlung nach der Medizinaltaxe in Kraft treten.  
Die Neuerungen werden der Generalversammlung zur ver-  
suchsweisen Einführung auf 1 Jahr empfohlen.

Aus dem Parteileben. Der 28. Parteitag der  
Deutschen Volkspartei, der am 14. und 15. November  
zu Heilbronn stattfand, weist folgende Tagesordnung auf:  
Am Samstag: Parteibericht, erstattet von Dr. S. Gold-  
schmidt. Kassenericht, erstattet von M. W. Hohenmayer.  
Antrag des Weiteren Ausschusses (Bruchtaler Resolution)  
wegen eines engeren Zusammenschlusses der bürgerlichen  
Kräfte; Referent Landtagsabgeordneter Defers-Frankfurt.  
Süddeutsche Kanalpolitik; Referent Reichstagsabgeordneter  
Storz-Heidenheim. Neuwahl des Vororts des Engeren und  
Weiteren Ausschusses. Am Sonntag: Die Mittelstands-  
und Handwerkerfrage; Referent Stadtverordnetensprecher  
W. Falda und Messerschmiedmeister Vogel-Rannheim. Die  
demokratischen Aufgaben der Gegenwart; Referent Reichs-  
und Landtagsabgeordneter Konrad Haukmann-Stuttgart.  
Militärpolitik; Referent Professor Dr. Quibde München.  
Anträge.

### Deutsches Reich.

Berlin, 4. Nov. Ein Kaiserwort. Graf Bülow  
hat bei dem zu Ehren des Reichsbankpräsidenten veran-  
stalteten Bankfest in seinem auf den Kaiser ausgebrachten  
Trinkspruch Veranlassung genommen, eine Legende zu zer-  
stören, die namentlich im benachbarten Oesterreich vielfach  
erzählt worden wurde. Der Kaiser, so berichtete der  
Reichskanzler, habe ihm jüngst, als seinem Hause abenteu-  
erliche, aber die Reichsgrenze hinausgreifende Pläne nachge-  
sagt wurden, geschrieben: „Ich und meine Söhne ge-  
hören dem deutschen Volke.“ Es mag daran erinnert  
werden, daß dies schöne Wort sich auf die Habel bezieht,  
daß Prinz Eitel Fritz ungarisch lerne und als zukünftiger  
Herrscher von Ungarn in Betracht komme. So unsinnig  
diese Legende war, sie wurde doch im Auslande vielfach  
geglaubt, und wer noch nicht vergessen hat, wie leicht auch  
das dümmste Zeug (Kaiserin!) sogar in Deutschland selbst  
willige Verbreiter und tüchtige Gläubige findet, der wird  
es dem Kaiser und seinem Reichskanzler Dank wissen, daß  
sie eine zweite ähnlich geartete Legende rechtzeitig aufge-  
rotzt haben.

r. Pforzheim, 4. Nov. Ein größeres Schadenfeuer  
brach heute morgen gegen 1/5 Uhr in dem unweit von hier  
gelegenen Dorfe Schwann O.L. Remenbürg aus, dem die  
Scheune und das Wohnhaus des Goldschmieds Ludwig  
Böhlinger sowie die daneben gelegene Scheune des Sägers  
Philipp Wader zum Opfer fielen. Die Gebäude brannten  
bis auf den Grund nieder und die Einwohner konnten nur  
mit Mühe das Leben retten. Die Abgebrannten sind  
versichert.

München, 4. Nov. Hugo Wolf's „Corregidor“  
sah bei seiner Premiere im Hoftheater lebhaften Beifall.

Köln, 5. Nov. Die Köln. Volksztg. meldet aus Mainz:  
Heute Nacht gegen 1 Uhr ist der Bischof von Mainz, Dr.  
Brück, infolge eines Schlaganfalls gestorben.

Charlottenburg, 5. Nov. Das Programm der Trauer-  
feier für Theodor Mommsen ist mit Rücksicht auf eine  
testamentarische Bestimmung des Verbliebenen, welche die  
Entfaltung jeglichen Spranges untersagt, dahin eingeschränkt  
worden, daß mit Ausnahme der heute Abend im Trauer-  
hause stattfindenden Familienfeier, bei welcher Herr Dr.  
Kirch die Gedächtnisreden halten und Mommsen lediglich als  
Mensch und Familienvater schildern wird, bei der morgi-  
gen Hauptfeier in der Kaiser-Wilhelm-Gedächtniskirche außer  
dem genannten Geistlichen nur noch Professor D. Harnack  
sprechen wird. — Vom Rathaus in Charlottenburg, Hago-  
wer Straße wehen zu Ehren des Ehrenbürgers Fahnen auf  
Halbmast. Im Trauerhause, Marchstraße 8, gedriekt es  
sich an Ramm, um die aus allen Teilen des In- und Aus-  
landes eingehenden Kränze und unterzubringen. — Von  
Theodor Mommsens letzter Ruhestätte entwirft der Mi-  
tarbeiter des B.V.N. folgende Schilderung: Auf dem Drei-  
ecksfeldkirchhof in der Bergmannstraße erblickt man zwi-  
schen den Grabreihen nicht weit von dem stolzen Ruppelbau-  
der von Kranzschon Familie eine Ruhestätte aus rotem Basalt.  
Dichter Geste hat sie umhoben. Durch das grüne  
Gerant leuchten vergoldete Buchstaben und man liest: „Rei-  
merisches Grabgrabnis“. Das ist die Stelle, an der morgen  
der große Gelehrte zum ewigen Schlaf gebettet wird. Die  
Familien Reimer und Theodor Mommsen haben eine ge-  
meinsame Ruhestätte. Hier wurde im Jahre 1842 der Be-  
gründer des angesehenen Buchhändlerhauses, der 1772 ge-  
borene Georg Andreas Reimer, beigesetzt und hier ist auch  
das zuletzt verlebte Mitglied der Familie, Frau Johanna  
Reimer, im Februar d. J. beerdigt worden. Auf der süd-  
lichen nach dem Innern des Friedhofes gelegenen Seite  
liegt das der Familie Mommsen vorbehaltenen Stück der  
Grabstätte. Schwarze Buchstaben auf quadratischen Pos-

zellentafeln verkünden auf den Reimerischen Grabern Namen,  
Geburts- und Todesjahr der dort Schlummernden. Bei den  
vier Grabhügeln, die Mitglieder der Mommsenschen Familie  
bedecken, fehlen selbst diese prunkvollen Denkmäler. Hier Ru-  
der Theodor Mommsens ruhen hier, und hier wird er selbst  
zur letzten Ruhe beigesetzt. In der Nähe dieser Grabstätte  
ruht eine große Anzahl hervorragender Gelehrter. Fast  
unmittelbar daneben liegt die Grabstätte Marheinekes, des  
bekanntesten Predigers, und schräg gegenüber erhebt sich hinter  
einem Hügel das Denkmal des großen Theologen  
Schleiermachers. Weiterhin sieht man die Grabstätten der  
großen Pöhlologen Bachmann, Bopp und Moriz Haupt, der  
mit Mommsen sehr befreundet war. Auch Ludwig Tieck,  
der Vater der Romantiker, ruht auf dem schönen Kirchhofe,  
der sich von der Bergmannstraße aus bis zur Höhe der  
alten „Tempelhofer Weinberge“ erstreckt, so hieß früher  
die Hügelkette zwischen der Hasenheide und der Belleali-  
ancestraße.

Aus Lothringen, 2. Nov. Vom Reichsgesundheitsamt  
ist in Saarburg eine sog. fliegende Untersuchungs-  
station, an der zwei Bakteriologen arbeiten, eingerichtet  
worden. Es ist nämlich in den zum Kreis Saarburg ge-  
hörigen Orten Hangweiler und Foulcrey der Typhus epi-  
demisch aufgetreten, an dem letztgenannten ca. 650 Seelen  
zählenden Orte sind nicht weniger als 40 Fälle festgestellt  
worden. Während die Krankheit in Hangweiler mehrere  
Opfer forderte, hat sie in Foulcrey bis jetzt einen günstigen  
Verlauf genommen. Die erforderlichen Vorkehrungen sind  
getroffen. — Im Orte Waldbirte beträgt die Zahl der  
Typhuskranken zur Zeit über 50. Sechs sind gestorben,  
bei acht bis zehn Kranken soll der „Saarzeitung“ zufolge  
wenig Hoffnung auf Genesung sein. Man ist jetzt am  
Ausgang des Tales an der Straße nach Merzig zu mit  
dem Errichten von Baracken zur Unterbringung der Kranken  
beschäftigt. Tüchtigweise wollen die Kranken aber keinen  
Gebrauch davon machen. Um die Kranken zu beruhigen,  
wird das Sterbegelände jetzt ganz unterlassen. Das Dorf  
ist von jedem Verkehr abgeschlossen. Auch in dem lothringi-  
schen Orte Sengbusch sind mehrere Typhuskränkungen  
vorgekommen.

Die „Lothr. Bürgerztg.“ weiß von dem begnadigten  
früheren Oberleutnant Käger zu berichten: Käger wurde  
aus dem Zuchthaus in Gießen in das Bezirksgefängnis  
nach Straßburg übergeführt. Er hat im Zuchthaus die  
Kunstschlosserei erlernt und darin Arbeiten geliefert, die ge-  
radezu als Erfindung gelten können. Die verübten 2 1/2  
Jahre Zuchthaus können nach § 21 des Strafgesetzbuchs  
als vier Jahre Gefängnis gelten. Da nach § 23 der Ver-  
urteilung nach Verbüßung von 1/2 der zurechnenden Strafe  
vorkünftig entlassen werden kann, so dürfte seine Entlassung  
nach etwa einem halben Jahr erfolgen. Im Publi-  
kum hat die Begnadigung Befriedigung hervorgerufen.

### Die Kaiserbegegnung.

Wiesbaden, 4. Nov. Um 5 Uhr fand Salafest im  
Kgl. Schloß statt. Dabei soll der Kaiser von Rußland  
neben Kaiser Wilhelm, neben dem Kaiser von Rußland  
Graf Bülow, neben Kaiser Wilhelm Graf Lambsdorff Platz  
genommen haben. Gegenüber den beiden Kaisern saßen der  
Großherzog von Hessen und Prinz Heinrich von Preußen.  
Während der Tafel unterhielten sich die Monarchen aufs  
lebhafteste untereinander, mit den Fürstlichkeiten und mit  
den neben ihnen sitzenden Staatsmännern. Nach der Tafel  
hielten die Majestäten Cercle ab. Gegen 7 Uhr begaben  
sich die Monarchen nach dem Hoftheater unter fürstlichen  
Jurusen der Menge. Beim Eintreffen im Theater, das,  
wie gestern, festlich geschmückt und von einem erlebten  
Publikum gefüllt war, wurden die Monarchen mit Fanfaren  
begrüßt. Die beiden Kaiser nahmen in der großen Loge  
nebeneinander Platz zwischen den Prinzessinnen Adolf zu  
Schaumburg-Blippe und Friedrich Karl von Hessen. Hinter  
ihnen saßen der Großherzog von Hessen, die Prinzessinnen  
Heinrich von Preußen und Friedrich Karl von Hessen, sodann  
die Würdenträger und das Gefolge. Das Orchester spielte  
die russische Nationalhymne; das Publikum brach in drei-  
maliges Hochrufen aus. Zur Aufführung gelangte als zweite  
Festvorstellung „Oberon“ in der Wiesbadener Bearbeitung.  
Nach der Vorstellung fuhren die Majestäten durch die  
spalterbildenden Truppen zum Bahnhof, wo sie die Front  
der Ehrenkompagnie abschritten. Mit dem Kaiser waren  
sämtliche hier anwesende Fürstlichkeiten und Würdenträger  
zur Verabschiedung auf dem Bahnhof erschienen. Die  
Majestäten lächelten sich wiederholt. Um 10 1/2 Uhr erfolgte  
unter dreifachem Hurra der Mannschaften des Alexander-  
Regiments die Abreise des russischen Kaisers.

Die Reichskanzler v. Bülow und v. Lambsdorff  
hielten in Darmstadt eine Konferenz ab.

Petersburg, 5. Nov. Das Journal de St. Peters-  
bourg schreibt unter 4. ds.: Die Zusammenkunft, die der  
Kaiser heute in Wiesbaden mit Kaiser Wilhelm hat, ist  
ein neuer Beweis für die traditionellen freundschaftlichen  
Beziehungen, die zwischen den beiden regierenden Häusern  
bestehen, die immer die günstigste Wirkung ausgeübt haben auf  
die Aufrechterhaltung des allgemeinen Friedens sowohl wie  
auf die Wohlfahrt der beiden Völker. Die Anwesenheit des Ni-  
kifers Grafen Lambsdorff und des Reichskanzlers Grafen  
Bülow bei den erlauteten Herrschern gibt der Zusammen-  
kunft eine besondere Tragweite hinsichtlich der politischen  
Verhältnisse der gegenwärtigen Zeit und des Gedankenau-  
tausches, der sich zwischen den beiden Staatsmännern über  
die Tagesfragen vollziehen soll.

### Gerichtssaal.

Das Geschehenlassen von Soldatenmißhandlungen hat  
im „Fall Breidenbach“ nun auch dem Kompanieführer eine

Strafe eingetragen. Die Anklage ging dahin, daß der Chef  
der 11. Kompanie des 4. Garde-Regiments zu Fuß Haupt-  
mann von Grotmann in schuldhafter Weise zugelassen, daß  
Untersoffizier Breidenbach seine Untergebenen in 1207 Fällen  
mißhandelt habe. Das Urteil lautete auf 4 Wochen  
Stubenarrest mit der Begründung, daß der Angeklagte  
in schuldhafter, fahrlässiger Weise Mißhandlungen Unter-  
gegener durch den Untersoffizier Breidenbach zugelassen habe.

### Ausland.

Basel, 1. Nov. Die Bauernfänger unter den hiesigen  
italienischen Arbeitern ist seit Jahren ein stehender Volksgel-  
artikel, jedoch sich schon vor längerer Zeit die hier ansässig  
gewordenen Italiener veranlaßt haben, ihre Landleute durch  
Anschläge in den Bahnhöfen Basels und der Lombardei  
vor den Subjekten zu warnen, die regelmäßig die Ankömml-  
linge in Basel um ihre Habseligkeiten und namentlich um  
ihre mitgebrachte Barschaft zu betrügen suchen, was schon  
hundertmal trotz aller Warnung gelungen ist. Anders lief  
es gestern ab, wo sich ebenfalls, in der Nähe des Rangier-  
bahnhofs, ein derartiges Jubiläum an einige Erdarbeiter  
machte, die mit vollem Beutel von den Festungsarbeiten in  
Näg zurückgekehrt waren. Als dieselben bemerkten, daß sie  
es mit einem Betrüger zu tun hatten, wollten sie über ihn  
herfallen; er ergriff die Flucht und kletterte über die auf-  
gestellten Eisenbahnzüge, er wurde aber verfehlt, schließlich  
zu Boden geworfen und nicht unbel geprügelt. Da einer  
der Verfolger bemerkt hatte, daß der Dieb ein Goldstück  
im Mantel zu verbergen suchte, so ließ er ihn in die Wange,  
woran eine Geldsumme von mehreren hundert Mark zum  
Vorschein kam. Der Kerl machte seines üblen Zustandes  
wegen ins Spital verbracht werden, aus dem er nicht ohne  
ein lebenslängliches Denkschild, das ihn dieklagt an eine  
Oper Mascagnis erinnert, ins Zuchthaus wandern wird.

London, 4. Nov. In den Kurven in dem Distrikt  
Barnabud meldet noch ein Telegramm des „Daily Tele-  
graph“ aus Kapstadt: Die Vögelwirts empörten sich  
am 28. Oktober. Man glaube, daß der ganze Stamm,  
der ungefähr 5-10 000 Mann stark ist, sich erhoben hat.  
Eine Abteilung von 110 Mann sei mit 4 Gebrüdergeschüben  
und 50 Postard-Pottentotten von Windhoek nach Barna-  
bud aufgebracht.

London, 4. Nov. Dicht beim Hauptquartier der Dent-  
schaffen in Bosham wurde heute nachmittags auf zwei  
Armenier gefeuert; beiden wurden tödlich verwundet.  
Der Rörder erschoss sich dann selber. Er soll dem  
Rörder Sagomits ähnlich sehen.

New-York, 4. Nov. Das Bundespulvermagazin  
in Jona Island im Staat New-York ist explodiert.  
Sechzehn Menschen sind tot.

### Landwirtschaft, Handel und Verkehr.

r. Stuttgart, 3. Nov. Kartoffelmarkt auf dem  
Reinhardtshof. Zufuhr 1250 Ztr. Preis 2.40-4.00 A per Ztr.  
— Krautmarkt auf dem Charlottenplatz. Zufuhr 1200 St. Preis  
11-14 A dos Hundert.

Stuttgart, 4. Nov. Rindfleischmarkt auf dem Nordbahn-  
hof. Aufgestellt waren 76 Wagen, darunter neue Zufuhr: 39 Wa-  
gen, worunter aus Italien 19 (1230-1300 A), Ungarn 13 (1200  
bis 1300 A), Oesterreich 2 (1300-1350 A), Serbien 2 (1250 A),  
Schweiz 3 (1330-1380 A). Nach auswärts abgegangen 17 Wagen.  
Im Kleinverkauf per Ztr. 6.80-7.20 A. Marktlage etwas ruhig.

Stuttgart, 5. Nov. Schlachthofmax. L. Jagstrieden  
wurden: 28 Ochsen, 112 Ferkel, 183 Kalber und Röhre, 310 Röh-  
ber, 746 Schweine. Inverkauft wurden: 2 Ochsen, 41 Ferkel, 47  
Kalber und Röhre, — Kalber, 69 Schweine. Preis aus 1/2, 2/3  
Schlachtwert: Ochsen 74-76 A, Ferkel 59-62 A, Kalber und  
Röhre 58-60 A, Röhber 78-86 A, Schweine 53-60 A. Verkauf  
des Marktes: Verkauf mittelmäßig.

Die Erhöhung der Lederpreise soll zum größten Teil eine  
Folge der Ausfuhrbeschränkungen sein, die der amerikanische Bedarf  
auf Weltmarkt begangen hat. Er hat seinerzeit nicht nur in Argentinien  
und Ostindien die Preise durch forcierte Käufe in die Höhe getrieben,  
sondern auch in Berlin eine Zentralstelle errichtet, um auch in den  
europäischen Ländern seines Einflusses auf die Preisgestaltung geltend  
zu machen. Jetzt sollen bei uns Lederartikeln gebildet werden.

### Ortsnachrichten.

St. Bernhardt. Hoch einige gute Reste.  
Rüben. Preise gleich geblieben.  
Wandelheim, 3. Nov. Beim heutigen Verkauf der hollan-  
dischen Weine wurden folgende Preise für 1 hl erzielt: für Tröl-  
linger 70-72 A, Rotgarnisch 60-64 A, Weißriesling 85 A.  
Oberlenfeld, 3. Nov. Der Wein ist seit 1. ds. 1898, aller  
verkauft. Zum Schluss war die Nachfrage besonders nach kleineren  
Resten eine parte. Beste von Anfang bis Schluss 85 bis 95 A  
pro hl.

### Nachricht.

r. Stuttgart, 5. Nov. Die Kommission zur Beratung  
der Gemeinde- und Bezirksordnung ist heute nachmittags  
4 Uhr zu einer Sitzung zusammengetreten und begann so-  
fort ohne Generalpause die Eingebungen des Entwurfs  
eine Gemeindeordnung. Der Sitzung wohnten als Ver-  
treter der Regierung bei: der Minister des Innern, von  
Bischof, Staatsrat von Fleischhauer und Regierungs-  
direktor von Raginot. Berichterstatter für die Art. 1  
bis 8 ist der Abg. Rieder, Berichterstatter der Abge-  
ordnete Kloß.

Die Artikel 1 und 2, die die Bildung und Verände-  
rung der Gemeindebezirke betreffen, werden mit unbedenken-  
den Zusätzen angenommen. Art. 3 handelt von der Ver-  
einigung mehrerer selbständigen Gemeinden zu einer Gemeinde,  
der Gesamtgemeinde, sowie von der Bildung neuer selbstän-  
digen Gemeinden aus Teilen bestehender Gemeinden und  
fordert zu einer solchen Vereinigung die Zustimmung sämt-  
licher Gemeinden bzw. Teilgemeinden. Der Artikel wird  
unverändert angenommen, ebenso Art. 4, der sich mit der  
Zuteilung bewohnter Grundstücke an einen anderen Ober-  
amtsbezirk befaßt. (Korr. folgt.)

Druck und Verlag der W. B. Balle'schen Buchdruckerei (Paul  
Kaiser Nagel). — für die Redaktion verantwortlich: R. Davr.



Wildberg.  
**Schafweide-Verpachtung.**

Die hiesige Sommerschafweide, welche mit 400 Stück besetzt werden darf, kommt am

**Mittwoch 11. November**  
vormittags 8<sup>1/2</sup> Uhr

auf weitere 3 Jahre auf hiesigem Rathaus zur Verpachtung, wozu Liebhaber, auswärtige mit Vermögenseignissen, versehen, eingeladen werden.



Stadtschultheißenamt:  
Rattaler.

**Fischereiverein**  
„Oberes Nagoldtal“.

**Die Generalversammlung**

findet in Verbindung mit einem

**„Fisch-Essen“**

am **Sonntag, 8. Nov. nachm. 3 Uhr**  
im Gasthaus zur „Linde“ in Altensteig statt.

**Tagesordnung:**

Bericht über die Tätigkeit des Vereins in diesem Jahr, sowie über den Fischereizustand in Samarlingen.  
Verteilung von Fischbrut an die Mitglieder. Die Herren Mitglieder des Vereins und Freunde der Sache werden zur Versammlung hienüt freil. eingeladen.  
Nagold, 30. Okt. 1903.

Vereinsvorstand:  
Ritter.

Ragold.  
**Fahrnis-Versteigerung.**

Am **Samstag den 7. Nov.**  
von **vormittags 9 Uhr an**



bringe ich vor meiner Wohnung zum Verkauf:  
Betten, Bettladen, Strohmattrohen, 1 eichenen Schreibpult, 2 ältere Kommode, verschiedenes Gold- und Handgeschirr, und allgemeinen Hausrat.  
Liebhaber werden eingeladen.

**Fritz Köhler's Witwe.**

Frachtbriefe bei G. W. Zaiser.

Nagold.  
**Aleuronat-Brot und**  
**Aleuronat-Zwieback**

empfiehlt  
**S. Strenger,**  
Konditor.

Aleuronat ist Pflanzenreich, deshalb von hohem Nährwert und ist von ersten Fachautoritäten für gut befunden; besonders empfehlenswert für schwächliche Kinder, Blutarmer, Zuckerfranke, Magenleidende, Wöchnerinnen u. s. w.

**Kaiser-Otto Hafermehl**

für **Kindernahrung.**  
Leichter verdaulich u. bekömmlicher als alle älteren Marken.  
16,7% lösliche Kohlehydrate — Knorr's z. B. nur 8,4%

Verpackung in 1/2, 1, 2, 5, 10, 20, 50, 100 Pfund.  
Zur Beschaffung für Groß- u. Einzelhandel, Stuttgart.



Vorrätig in der  
**G. W. Zaiser'schen Buchhandlung.**

**Turn-Verein Nagold.**

**Samstag**  
den **7. ds. Mts.**  
findet eine Besprechung einiger Vereinsangelegenheiten im Nebenraum der Linde nach dem Turnen statt, wozu zahlreiches Erscheinen der Mitglieder erwartet wird.  
Der Vorstand.

Nagold.  
**Mühle-Staub**

hat abzugeben  
**Günter z. Linde.**

Uns  
**Zimmermädchen,**

(nicht unter 20 Jahren), welches auch 1 Stub zu versorgen hätte, sofort nach auswärtig gesucht.  
Näheres durch die  
**Expedition ds. Blt.**

Doanort.  
Zu dem am  
nächsten Sonntag den 8. Nov.  
stattfindenden

**Gans-Essen**  
erlaubt sich freundlichst einzuladen  
**Finkbeiner,**  
**Restauration z. Bahnhof.**

Oberschwandorf.  
Einem geehrt., hiesigen u. auswärtigen Publikum diene zur gef. Nachricht, daß ich das  
**Botenfuhrwerk**  
von Adam Schuler käuflich erworben habe u. empfehle mich für Aufträge von u. nach Hieshausen, Unter- u. Oberschwandorf bestens. Niederlage bei  
**Stahl z. deuischen Kaiser.**  
**Christian Walz.**

**Contobüchle**  
empfiehlt **G. W. Zaiser.**



**Liebreizend**  
erscheint alle, die eine zarte, weiche Haut, rosigen, jugendfrischen Teint und ein Gesicht ohne Sommerprossen und Sonnenreingkeiten haben, daher gebrauchen Sie nur: **Nadebenter Stedenpferd-Vil-enmilchseife**  
v. Bergmann u. Co., Nadebent-Dröden  
St. 60 - bei G. W. Zaiser.



24 erste Auszeichnungen.  
Gegründet 1826.

Ragold-Walldorf.  
**Hochzeits-Einladung.**  
Zur Feier unrer ehelichen Verbindung beehren wir uns, Verwandte, Freunde und Bekannte auf  
**Samstag den 7. November 1903**  
in d. Gasth. z. Goldenen Adler in Nagold freundlichst einzuladen.  
**Otto Kreyssmar,**  
Holzblöbauer  
in Nagold.  
**Anna Walz,**  
Tochter des † Jakob Walz  
in Walldorf.  
Kirchgang 12 Uhr.  
Wir bitten dies statt besonderer Einladung entgegenzunehmen.

Das Inseratenzeile 20 Pfg.  
**Schwabenland**  
Das Heft 20 Pfg.  
Illustrierte Monatschrift für vaterländische Interessen, für Heimatkunde und Unterhaltung.  
Zu beziehen durch die  
**G. W. Zaiser'sche Buchhandlung, Nagold.**

Ragold.  
**Die abisiereten**  
**Prima**  
**Schwarztrauben**  
sind eingetroffen und können sofort  
**Trauben und Wein**  
abgegeben werden.  
**Gottlob Schmid,**  
**Knodel z. Köhle.**

**„Kalender“**  
für das Jahr  
**1904**  
sind vorrätig bei  
**G. W. Zaiser.**

Ragold.  
**!! Brillen u. Zwicker !!**  
empfiehlt  
**G. Klüger, Uhrmacher.**  
Bergmann's  
**Hühneraugen-Mittel**  
beseitigt in kürzester Zeit durch bloßes Lieberpinseln sicher, gefahr- und schmerzlos jedes Hühnerauge, Hornhaut und Warze.  
Vorr. u. Karton mit Pinsel 60 Pf. bei:  
**Otto Dreher, Freil.**

**Ein heller**  
verwendet statt  
**Dr. Oetker's**  
Backpulver  
Vanillin-Zucker  
Pudding-Pulver  
A 10 Pf. Millionenfach bewährte Rezeptur gratis von den besten Geschäften.

**Mitteilungen des Standes**  
amts der Stadt Nagold.  
Geburten: Hermann, Sohn des Wilhelm Herz, Müller, am 2. November.

